

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Ereignisse zwischen Oise und Marne von Mitte Juni bis zum 17. Juli und der „Reims“ — „Marneschutz“-Angriff.

Nach der endgültigen Einstellung der deutschen Mai/Juni-Offensive hatte sich die 7. Armee an ihrer ganzen Front auf Abwehr umgestellt. Am 13. Juni war vom Oberbefehlshaber, Generaloberst v. Boehn, befohlen worden, daß sich alle Korps zur Behauptung des gewonnenen Geländes einrichten und gliedern sollten. Die Vorbereitung neuer Angriffe sei zunächst Sache der höheren Führung und dürfe „den nötigen Leistungen im Verteidigungsbau nicht im Wege stehen“. Letzterer müsse schon zur Vermeidung der Verluste mit dem allerernstesten Nachdruck gefördert werden.

In den folgenden Tagen wurde die Gliederung zur Abwehr an der ganzen Armeefront durchgeführt. Soweit sich noch Divisionen, die als „Angriffsdivisionen“ für die „Reims“—„Marneschutz“-Offensive in Aussicht genommen waren, in vorderer Linie befanden, wurden sie teils abgelöst, teils auch — bei gleichzeitiger Erweiterung der Abschnitte der Nachbardivisionen — ohne Ersatz aus der Front gezogen und zur Erholung und Auffrischung im Stappengebiet untergebracht. Nach Durchführung dieser Ablösungen und Verschiebungen standen zwischen Oise und Aisne vier, zwischen Aisne und Marne zwölf*), an der Marne (zwischen Ch^{an}. Thierry und Verneuil) zwei und zwischen der Marne und dem Ostrand der Waldhöhen südwestlich Reims ebenfalls zwei Divisionen in Front. Hinter ihnen lagen insgesamt sieben Divisionen als

*) Ab 2. Juli nur noch elf.